

Auslandssemester- Erfahrungsbericht

SS2019



Einverständniserklärung: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Erfahrungsberichts in anonymisierter Form zum Download von der FK 14-Homepage. Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung auf der Website und Print-Materialien unter Nennung meines Namens als Urheber.“

“

1. Vorbereitung

1.1 Visum

Nachdem ich Ende Juli für das Auslandssemester an der DUT angenommen wurde habe ich mich als erstes um das Visum gekümmert. Denn wenn man länger als 90 Tage in Südafrika bleiben will, braucht man ein Studenten- Visum. Ich würde jedem raten, damit so früh wie möglich anzufangen, da es einige Zeit in Anspruch nimmt alle Dokumente für den Visums-Antrag zu besorgen. Ich selbst habe damit schon im August begonnen und habe den Antrag dann Ende November beim südafrikanischen Konsulat in München eingereicht. Der Antrag muss persönlich im Konsulat eingereicht werden und dann dauert es ca. vier Wochen bis man das Visum mit der Post zugeschickt bekommt.

Diese Dokumente braucht man für den Antrag (siehe Webseite Konsulat):

- Komplett ausgefülltes Antragsformular
- Reisepass und eine Kopie des Reisepasses
- Aktuelles biometrisches Passbild
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Zusage DUT - "letter of undertaking"
- Ausgefülltes Formular vom Hausarzt
- Ausgefülltes Formular vom Radiologen
- Bestätigung der südafrikanischen Versicherung (Momentum Health); muss für die Monate in denen man im Land ist abgeschlossen werden (ca. 150€)
- beglaubigte Kontoauszüge der letzten 3 Monate (nicht älter als 10 Tage)
- Bearbeitungsgebühr 33 €, mind. 5 Tage vor Antragstellung auf das Konto des Konsulats überweisen
- DHL Express Briefumschlag (bereits frankiert)

1.2 Förderung

Für ein Auslandssemester außerhalb der EU gibt es zwei verschiedene Arten der Förderung. Die beliebteste Förderung ist das PROMOS Stipendium, welches ich leider nicht bekommen habe. Die andere Option ist der Reisekostenzuschuss der Hochschule. Die Höhe der Förderung wird je nachdem berechnet in welchem Land man sein Auslandssemester macht. Bei mir waren es einmalig 450€. Die Bewerbung für den Reiskostenzuschuss findet über das Online Portal der Hochschule statt (Fristen beachten!).

1.3 Versicherung

Zusätzlich zu der südafrikanischen Versicherung Momentum Health, die man für das Visum braucht, habe ich eine Auslandskrankenversicherung beim ADAC abgeschlossen. Denn damit wird im Krankheitsfall auch der Rücktransport nach Deutschland von der Versicherung übernommen.

1.4 Internationaler Führerschein

Um in Südafrika für Wochenend- Trips Autos mieten zu können habe ich mir einen internationalen Führerschein besorgt (ca. 35€). Jedoch habe ich diesen kein einziges Mal gebraucht, wenn wir Autos gemietet haben, da immer der deutsche Führerschein ausgereicht hat. Ich würde trotzdem jedem raten sich einen internationalen Führerschein ausstellen zu lassen, falls er doch mal gebraucht wird.

1.5 Flug

Meinen Flug habe ich erst relativ spät im Dezember direkt über die Webseite von Turkish Airlines gebucht. Für Hin- und Rückflug habe ich 750€ gezahlt. Bei beiden Flügen musste ich in Istanbul umsteigen und in Johannesburg hatte ich eine Stunde Aufenthalt, bei dem ich aber nicht aus dem Flugzeug ausgestiegen bin. Insgesamt dauerte es dann ca. 9 Stunden von München nach Durban.

1.6 Unterkunft

Ich habe in Durban mit zwei anderen Austauschstudenten zusammen in einer Wohnung gelebt.

Um die Unterkunft habe ich mich schon relativ früh gekümmert. Dazu habe ich mich an eine Maklerin gewandt, über die schon eine andere Studentin im letzten Jahr ihre Wohnung gefunden hat. Diese hat mir Fotos von zwei verschiedenen Wohnungen geschickt und wir haben uns für eine davon entschieden.

Die Wohnung war in Stadtteil Berea gelegen und ca. 10min mit dem Auto von der Uni entfernt.

Weitere Stadtteile die ich empfehlen würde:

- Morningside
- Glenwoog
- Essenwood
- Musgrave
- Overport
- Greyville

2. Vor Ort

2.1 Uni

Die Uni sollte eigentlich am ersten Februar beginnen, jedoch haben in den ersten vier Wochen die südafrikanischen Studenten gestreikt und so haben die Vorlesungen erst Ende Februar begonnen. Ende für uns Austauschstudenten war Ende Mai.

Ansprechpartnerin an der DUT war für uns als Austauschstudenten Carol Newman aus dem International Office.

Die Uni selbst besteht aus mehreren Campussen, zwischen denen man aber zu Fuß hin und her gehen kann.

2.2 Kurse und Leistungsnachweise

Ich habe Kurse von der Hospitality Fakultät und der Marketing Fakultät besucht. Deswegen musste ich zwischen den verschiedenen Vorlesungen teilweise das Gebäude wechseln, was aber kein Problem dargestellt hat, weil zwischen den Vorlesungen immer 15min Pause sind und die Dozenten meistens sowieso früher aufhören bzw. später anfangen. Dadurch war es aber leider auch schwer Kontakte mit den lokalen Studenten zu knüpfen, da wir immer mit anderen Klassen aus verschiedenen Semestern und Fakultäten Unterricht hatten.

Folgende Kurse habe ich belegt:

- Buyer Behaviour – Mr Suleman Docrat: ein Test und eine Hausarbeit
- Event Management I – Mrs Nozipho Mazibuko: eine Hausarbeit
- Intercultural Studies I – Dr Maqoba Ndlovu: eine Hausarbeit und eine Präsentation
- Public Relations and the Media – Ms Yolokazi Nokwe: ein Test und eine Hausarbeit
- Tourism Development II – Mrs Zanele Mabaso: eine Hausarbeit

Alle Kurse, die ich belegt habe würde ich weiterempfehlen.

2.4 Fortbewegung

Wenn wir an den Wochenenden Ausflüge gemacht haben, haben wir uns immer Autos gemietet. Am einfachsten geht das über Check24.de: man reserviert die Autos online und holt sie dann am Flughafen in Durban ab.

Um unter der Woche in Durban von A nach B zu kommen haben wir immer Uber oder Bolt genutzt. Die einzelnen Fahrten sind nicht sehr teuer, vor allem nicht, wenn man jede Fahrt durch mehrere Personen teilen kann. Jedoch sollte man diese geringen Preise pro Fahrt nicht unterschätzen, da sie sich in einer Woche trotzdem stark summieren.

Im Nachhinein würde ich es besser finden sich für den gesamten Aufenthalt ein Mietauto zu nehmen, da dies von den Kosten ungefähr ähnlich teuer ist wie die vielen Uber- Fahrten und zusätzlich auf Dauer auch deutlich angenehmer ist.

2.5 Ausgaben

Pro Monat habe ich ca. 1000€ inklusive 320€ Miete und den verschiedenen Ausflügen am Wochenende zum Leben in Durban gebraucht.

In Südafrika kann man eigentlich überall mit Kreditkarte bezahlen. Ich habe mir dafür eine Kreditkarte bei der DKB beantragt, da man mit dieser kostenlos im Ausland bezahlen und abheben kann.

2.6 Sicherheit

Die Sicherheit war während unserem gesamten Aufenthalt immer ein großes Thema. Unsere Vermieter und auch die der anderen Austauschstudenten haben uns immer wieder darauf hingewiesen, dass wir bloß nicht draußen herumlaufen sollen und, dass wir die Kriminalität nicht unterschätzen sollen.

Daher waren wir vor allem am Anfang unseres Aufenthalts etwas verunsichert was wir nun machen dürfen und was eher zu gefährlich ist. Mit der Zeit bekommt man aber ein ganz gutes Gefühl dafür, wie man sich an den verschiedensten Orten verhalten sollte.

Allgemein würde ich sagen, dass die verschiedenen Wohnviertel tagsüber relativ sicher sind und man schon mal ein paar Meter zu Fuß gehen kann. Die Innenstadt und vor allem alles rund um die Mahadma Ghandi Road würde ich allerdings auch tagsüber nicht zu Fuß erkunden.

2.7 Klima

Das Klima ist vor allem in den ersten Monaten sehr anders als in Deutschland. Grundsätzlich kann man sagen, dass es bis Ende April jeden Tag sehr heiß ist (> 30 Grad) und die Luftfeuchtigkeit sehr hoch ist. Ab Mai setzt dann langsam der südafrikanische Winter ein. Das heißt, dass es in Durban zwar immer noch angenehm warm ist (20- 25 Grad) aber die Sonne schon ab 16:00 Uhr untergeht und daher die Tage sehr kurz werden.

In den Wintermonaten ist es aber nicht in ganz Südafrika so warm wie in Durban. In Kapstadt zum Beispiel hat es in dieser Jahreszeit starken Wind und es ist deutlich kälter (10- 20 Grad).

2.8. Adressen in Durban

- Dropkick Murphys
- Steak Essen bei Butcher Boys
- Surfstunden bei Clife bei Learn2Surf am Addington Beach
- Frühstück im Surf Riders Café am Addington Beach
- Shoppen: Gateway Mall in Umhlanga oder in der Pavillon Mall
- Florida Road (auch in der Nacht zu Fuß sicher)
- I Heart Market am Moses Mabhida Stadium (jeden ersten Samstag im Monat)
- Adventure Walk auf das Moses Mabhida Stadium
- Origin Night Club

2.9 Sehenswertes/ Reisen

- St. Lucia: Hippo Tour auf dem Fluss machen und Safari im Isimagaliso Wetlandpark
- Hluhluwe Imfolozi Park: Safari buchen oder selbst mit dem Auto durch den Park fahren
- Yoga Hostel in Umzumbe
- Township Tour in Soweto in der Nähe von Johannesburg
- Drakensberge: Wanderung zum Amphitheater
- Garden Route von Kapstadt nach Port Elisabeth mit Stopps in Hermanus, Kap Agulhas, De Hoop Nature Reserve, Mossel Bay, Wilderness, Plettenberg Bay, Jeffreys Bay (in den Sommermonaten)
- Namibia

3.Fazit

Auf jeden Fall würde das Auslandssemester in Durban empfehlen. Ich habe mich vom ersten Tag an in die Stadt, die Leute und das Wetter verliebt. Das Leben dort ist komplett anders als das in Deutschland aber mir persönlich hat es sehr gut gefallen. Uns ist es allen so vorgekommen, als würde die Zeit dort etwas langsamer vergehen: die Leute nehmen alles mit Gelassenheit und lassen sich von nicht aus der Ruhe bringen (das merkt man auch an den Kassen im Supermarkt). Die Mischung aus der afrikanischen Mentalität und dem Surfer Flair haben es mir total angetan und ich habe ich die ganzen 5 Monate sehr wohlgefühlt.

Außerdem bietet das Land die unterschiedlichsten Reiseziele und somit wird einem an den freien Tagen sicher nicht langweilig: Meer, Berge, Nationalparks etc.

Der Blick von der Uni auf die Stadt, die Strandpromenade und die Uni:

